

Inhalt

1	DIE ARBEITEN DES SONDERFORSCHUNGSBEREICHS 3 – EIN ÜBERBLICK	1
	<i>Richard Hauser</i>	
1.1	Vorbemerkung	1
1.2	Gesellschaftspolitik – ein komplexes Forschungsthema	2
1.3	Theorie der Wohlfahrtsproduktion als Ausgangsbasis der Arbeiten des Sonderforschungsbereichs 3	5
1.4	Erschließung und Entwicklung von Mikrodatenbasen aus amtlichen Großstichproben und eigenen Umfragen	7
1.4.1	Datenbedarf und Ausgangssituation	7
1.4.2	Querschnittsdaten	8
1.4.3	Längsschnittsdaten	9
1.5	Simulationsmethoden	11
1.6	Lebensqualität, Ansprüche und Einstellungen	14
1.6.1	Kontinuierliche Sozialberichterstattung	14
1.6.2	Individualisierung, gesellschaftliche Veränderungen und Entwicklung der subjektiven Wohlfahrt	15
1.6.3	Prozesse der beruflichen Plazierung	16
1.6.4	Historische Untersuchungen zur Entwicklung der Lebensqualität	16
1.6.5	Lebensverlaufsanalysen: zur Bedeutung beruflicher und familiärer Ereignisse im jeweiligen historischen Kontext	17
1.6.6	Der private Haushalt in seiner Bedeutung als Institution der Wohlfahrtsproduktion	18
1.6.7	Entwicklung von Wertorientierungen und Zuständigkeits- zuschreibungen als Grundlagen der politischen Legitimität des Wohlfahrtsstaates	19
1.7	Einkommensverteilung – Determinanten und politische Eingriffsmöglichkeiten	21
1.7.1	Konzept einer integrierten Verteilungs- und Sozialpolitik im Rahmen der Theorie der Wohlfahrtsproduktion	21

Inhalt

1.7.2	Erwerbstätigkeit und Arbeitseinkommen	22
1.7.3	Nettoeinkommensverteilung und Umverteilung unter Berücksichtigung unterer Einkommensschichten	24
1.7.4	Effekte der Steuer- und Sozialpolitik und politischer Handlungs- optionen im Kontext demographischer Wandlungsprozesse	27
1.8	Schlußbemerkung	31
	Literatur	32
2	WOHLFAHRTSPRODUKTION UND WOHLFAHRTSANSPRÜCHE	37
2.1	Niveau und Struktur der Zufriedenheit in der Bundesrepublik Deutschland – Stabilität und Wandel 1978 bis 1988	37
	<i>Regina Berger-Schmitt</i>	
2.1.1	Zufriedenheit, individuelle Wohlfahrt und gesellschaftlicher Wandel	37
2.1.2	Allgemeine Lebenszufriedenheit als globaler Indikator subjektiven Wohlbefindens	39
2.1.3	Zufriedenheit mit einzelnen Lebensbereichen	42
2.1.3.1	Zufriedenheit mit Ehe und Familienleben	42
2.1.3.2	Zufriedenheit mit Wohnung und Wohngegend	45
2.1.3.3	Zufriedenheit mit Einkommen und Lebensstandard	45
2.1.3.4	Zufriedenheit mit Arbeitsplatz und Ausbildung	46
2.1.3.5	Zufriedenheit mit staatlichen Aufgabenbereichen	48
2.1.3.5.1	Umweltschutz	48
2.1.3.5.2	Öffentliche Sicherheit	48
2.1.3.5.3	Soziale Sicherung	49
2.1.3.6	Zusammenfassung der Zufriedenheitsentwicklung	52
2.1.4	Strukturen der Zufriedenheit	53
2.1.5	Zusammenfassung und Schlußfolgerungen	56
	Literatur	57
2.2	Wohlfahrtsansprüche und politische Legitimität	59
	<i>Frank Faulbaum und Max Kaase</i>	
2.2.1	Prolegomenon: die Legitimitätskrise	59
2.2.2	Teilprojekt „Politisierung und Depolitisierung von Wohlfahrtsansprüchen“	62
2.2.2.1	Projektfragestellung	62
2.2.2.2	Umsetzung der Projektfragestellung	65
2.2.3	Legitimität im Kontext von Wertorientierungen, Ansprüchen und Zuständigkeiten: die statistische Exploration der Grundlagen eines Akzeptanzmodells	69
2.2.3.1	Struktur des Anfangsmodells	69
2.2.3.1.1	Modellvariablen	70
2.2.3.1.2	Modellstruktur	73
2.2.3.2	Analysestrategie	75
2.2.3.3	Beurteilung der Analysestichproben	76

Inhalt

2.2.4	Ergebnisse der statistischen Modellexploration und ihre Interpretation	77
2.2.4.1	Beurteilung der Modellanpassung	77
2.2.4.2	Konnotationen der Konstrukte	78
2.2.4.2.1	Wertorientierungen	78
2.2.4.2.2	Bereichsspezifische Anspruchserfüllungskonstrukte	80
2.2.4.2.3	Legitimitätskonstrukte	81
2.2.4.3	Wirkungsbeziehungen der Konstrukte untereinander und die Bedeutung der Zuständigkeitszuschreibungen	81
2.2.4.3.1	Wertorientierungen, Anspruchserfüllungen und Legitimität	81
2.2.4.3.2	Anspruchserfüllung und Legitimität	85
2.2.4.3.3	Rolle der Zuständigkeitszuschreibungen	86
2.2.5	Schlußbemerkung	87
	Literatur	88
2.3	Lebensverläufe und gesellschaftlicher Wandel: von der Kohortenanalyse zur Lebensverlaufsanalyse	92
	<i>Karl Ulrich Mayer und Johannes Huinink</i>	
2.3.1	Einführung	92
2.3.2	Alter, Periode und Kohorte: das klassische Modell	93
2.3.3	Kohortenanalyse als Lebensverlaufsanalyse	96
2.3.3.1	Begriffe und methodische Verfahren	96
2.3.3.2	Zwei Beispiele	99
2.3.3.3	Diskussion des Ansatzes	102
2.3.4	Lebensverlauf als Ereignisgeschichte	103
2.3.4.1	Ein allgemeiner Modellansatz	103
2.3.4.2	Der Ereignisansatz als Auflösung des starren drei-faktoriellen Ansatzes der Kohortenanalyse	104
2.3.4.3	Ein Beispiel	107
2.3.5	Schlußfolgerungen	108
	Literatur	110
3	POLITIKANALYSE MIT MIKRO-UND MAKROSIMULATIONSMODELLEN	113
3.1	Politikanalyse mit Mikrosimulationsmodellen – die Frankfurter Modelle	113
	<i>Heinz P. Galler</i>	
3.1.1	Forschungsstrategie	113
3.1.2	Frankfurter Modell-Familie	115
3.1.2.1	Modellierungskonzept	115
3.1.2.2	Datenbasis	119
3.1.2.3	Grundstruktur des Modellansatzes	120
3.1.3	Simulationsanwendungen	122
3.1.3.1	Verteilungswirkungen der Steuerreform 1990	122
3.1.3.2	Äquivalenz des Rentenversicherungssystems	125
3.1.3.3	Simulation von Verwandtschaftsnetzwerken	130

Inhalt

3.1.4	Perspektiven	133
	Literatur	134
3.2	Die Familie in der Gesundheitssicherung – Ergebnisse einer Mikrosimulationsstudie zum Familienlastenausgleich in den Jahren 1990 und 2000	136
	<i>Ralph Brennecke und Josef Düllings</i>	
3.2.1	Vorbemerkungen	136
3.2.2	Theoretische Begründung der Familientypen und einige Aspekte der Austauschbeziehung zur Gesundheitssicherung . . .	137
3.2.2.1	Familiensystem	137
3.2.2.2	Politische Festlegungen für die Gesundheitssicherung	138
3.2.3	Das Gesundheitsmodul im Sonderforschungsbereich 3- Mikrosimulator	140
3.2.3.1	Gesundheitssicherung	140
3.2.3.2	Gesundheitsversorgung	142
3.2.4	Ergebnisse	142
3.2.5	Schlußbetrachtung	150
	Literatur	150
3.3	Allokationswirkungen der deutschen Einkommensteuer	152
	<i>Helmut Kaiser, Ulrich van Essen und Paul Bernd Spahn</i>	
3.3.1	Einleitung	152
3.3.2	Methodik	153
3.3.2.1	Wohlfahrtsmessung von Steuerreformen	153
3.3.2.2	Arbeitsangebotsmodell	156
3.3.2.2.1	Theoretisches Modell	156
3.3.2.2.2	Ökonometrisches Modell	157
3.3.2.3	Mikrosimulation	162
3.3.2.3.1	Notwendigkeit der Mikrosimulation	162
3.3.2.3.2	Mikrosimulationsmodell	162
3.3.3	Empirische Ergebnisse der Arbeitsangebotsschätzung	163
3.3.3.1	Auswahl der Stichprobe	163
3.3.3.2	Ergebnisse der Tobit-Schätzung für die Verheirateten	165
3.3.4	Ein Anwendungsbeispiel: die Einkommensteuerreformen 1986 bis 1990	167
3.3.4.1	Grundzüge der Steuerreformen	167
3.3.4.2	Wohlfahrtswirkungen der Einkommensteuerreformen für die verheirateten Frauen	168
3.3.5	Zusammenfassung und Schlußfolgerungen	170
	Literatur	172
3.4	Der Beitrag makroökonomischer Modelle zur Beurteilung wirtschafts- und sozialpolitischer Maßnahmen – Erfahrungen mit dem Frankfurter Modell	176
	<i>Reinhard Hujer, Hermann-Josef Hansen und Eberhard Klein</i>	
3.4.1	Ökonometrische Modelle und Politiksimulationen	176

Inhalt

3.4.2	Struktur und Eigenschaften des Frankfurter Modells	177
3.4.3	Politikanalysen mit dem Frankfurter Modell	180
3.4.3.1	Probleme bei der Anwendung ökonometrischer Modelle zu Politikanalysen	180
3.4.3.2	Wertschöpfungsbezogene Arbeitgeberbeiträge zur Sozialversicherung	182
3.4.3.3	Makroökonomische Wirkungen der Steuerreform 1990	185
3.4.4	Behandlung von Strukturverschiebungen im Frankfurter Modell	188
3.4.4.1	Modelle mit variablen Parametern	190
3.4.4.2	Regimespezifische Modelle	191
3.4.5	Fazit	193
	Literatur	194
4	ARBEITSMARKT, EINKOMMENSVERTEILUNG UND SOZIALE SICHERUNG IM DEMOGRAPHISCHEN WANDEL	197
4.1	Determinanten der Branchenlohnstruktur <i>Christof Helberger, Michael Stobernack und Hubert Vorholt</i>	197
4.1.1	Theoretische Ansätze zur Erklärung der Branchenlohnstruktur	197
4.1.2	Empirische Befunde zur Lohnstruktur	202
4.1.3	Zusammenfassung Literatur	212 213
4.2	Schattenwirtschaft – sozio-ökonomische Determinanten der individuellen Entscheidung für Schwarzarbeit und Eigenarbeit <i>Joachim Merz und Klaus Wolff</i>	214
4.2.1	Einführung	214
4.2.2	Schattenwirtschaft und individuelle Versorgung privater Haushalte	215
4.2.3	Nebenerwerbstätigkeitsumfrage und Befragungskonzept zur Schattenwirtschaft	216
4.2.3.1	Operationalisierung der Eigenarbeit	217
4.2.3.2	Operationalisierung der Schwarzarbeit	218
4.2.4	Schwarzarbeit und Eigenarbeit – deskriptive Ergebnisse zu Partizipation, Einkommen und Arbeitszeit für Männer und Frauen	218
4.2.4.1	Partizipation, Wochenarbeitszeit und Monatseinkommen aus Schwarzarbeit und Eigenarbeit	219
4.2.4.2	Schwarzarbeit und Eigenarbeit und Haushaltseinkommen aus der formellen Ökonomie	222
4.2.4.3	Einfluß von Kindern auf informelle ökonomische Aktivitäten	224
4.2.5	Sozio-ökonomische Determinanten individueller Entscheidungen für Schwarzarbeit und Eigenarbeit – Ergebnisse multinomialer LOGIT-Schätzungen	227
4.2.5.1	Stochastische Nutzenfunktion und multinomialer LOGIT-Ansatz	227
4.2.5.2	Spezifikation der informellen Arbeitsentscheidung	228

4.2.5.3	Erklärende Variablen für ein Engagement in der informellen Ökonomie	229
4.2.5.4	Ergebnisse des multinomialen LOGIT-Ansatzes für unterschiedliche Aktivitäten in der informellen Ökonomie	233
4.2.6	Schlußbetrachtung	236
	Literatur	236
4.3	Mehrfachbeschäftigung – eine theoretische und empirische Analyse für abhängig beschäftigte Männer	240
	<i>Johannes Schwarze</i>	
4.3.1	Problemstellung	240
4.3.2	Implikationen der traditionellen Theorie	241
4.3.3	Ein erweiterter theoretischer Ansatz	242
4.3.3.1	Arbeitsbedingungen und soziale Sicherung	242
4.3.3.2	Modellanalyse	244
4.3.4	Empirische Überprüfung	252
4.3.4.1	Datensatz und Modellierung	252
4.3.4.2	Ergebnisse	256
4.3.5	Zusammenfassung	259
	Literatur	259
4.4	Lohnhöhe und Beschäftigung im Bereich sozialer Dienstleistungen	261
	<i>Uwe Hochmuth und Alfred Woller</i>	
4.4.1	Gegenstandsbeschreibung	261
4.4.2	Lohnstruktur als ein Erklärungsfaktor	262
4.4.3	Thesen	265
4.4.4	Datenbasis und Vergleichsmethode	267
4.4.5	Entlohnungsgefüge im sozialen Dienstleistungsbereich	271
4.4.6	Arbeitsteilung	274
4.4.7	Ausbildung	275
4.4.8	Einkommenshierarchie einzelner Berufe	277
4.4.8.1	Gesundheitsbereich	278
4.4.8.2	Bildungsbereich	281
4.4.8.3	Sozialpflege	284
4.4.9	Zusammenfassung	286
	Literatur	288
4.5	Armut im Sozialstaat als Problem einer Theorie der integrierten Sozial- und Verteilungspolitik	291
	<i>Richard Hauser</i>	
4.5.1	Untersuchungsprogramm einer Theorie der integrierten Sozial- und Verteilungspolitik	291
4.5.2	Interpretation des Ziels der Armutsvermeidung und Armutsbekämpfung und Ansatzpunkte einer darauf gerichteten integrierten Sozial- und Verteilungspolitik	294
4.5.2.1	Armut als gesellschaftliche Marginalisierung	294

Inhalt

4.5.2.2	Einkommen als Armutsindikator	297
4.5.2.3	Primäreinkommensarmut, Sekundäreinkommensarmut, bekämpfte Armut und verdeckte Armut als analytische Konzepte	298
4.5.2.4	Prioritätsentscheidung für die Integration in den Arbeitsmarkt . . .	301
4.5.3	Lücken und Inkonsistenzen im System der sozialen Sicherung und im Steuersystem als Ursachen von Einkommensarmut	302
4.5.3.1	Wertende Vorentscheidungen als Voraussetzung für eine Identifizierung von Lücken und Inkonsistenzen	302
4.5.3.2	Armutsrelevante Lücken und Inkonsistenzen im Transfer- und Steuersystem	307
4.5.4	Entwicklung der Einkommensarmut 1963 bis 1986	312
4.5.4.1	Ein Überblick	312
4.5.4.2	Struktur der relativen Einkommensarmut	314
4.5.4.3	Einfluß des Systems der sozialen Sicherung	317
4.5.5	Drei unterschiedliche Strategien der Armutsbekämpfung	321
4.5.5.1	Maximale steuerliche Integrationsstrategie: negative Einkommen- steuer als Ersatz der steuerfinanzierten Transfers	322
4.5.5.2	Die reine Sozialhilfestrategie	323
4.5.5.3	Gemischte Strategie: Verbesserung des Kinderlastenaus- gleichs, soziale Absicherung von Unterhaltsansprüchen, Sockelung des Sozialversicherungssystems und eine verbesserte Sozialhilfe	324
4.5.5.3.1	Umgestaltung des Kinderlastenausgleichs	325
4.5.5.3.2	Soziale Absicherung von Unterhaltszahlungen für Kinder	326
4.5.5.3.3	Sockelung und Verbreiterung der Arbeitslosenhilfe	327
4.5.5.3.4	Sockelung der gesetzlichen Rentenversicherung	328
4.5.5.3.5	Verbesserung der Sozialhilfe	329
	Literatur	330
4.6	Das Voll Eigenständige System der Altersvorsorge – Genese und Stand der Diskussion	336
	<i>Gabriele Rolf und Gert Wagner</i>	
4.6.1	Grundkonzeption und Entstehungsgeschichte	336
4.6.2	Konzeptionelle Unterschiede gegenüber dem geltenden Rentenversicherungsrecht	338
4.6.3	Beiträge	338
4.6.4	Renten	340
4.6.5	Intendierte Wirkungen	341
4.6.6	Akzeptanz und Implementierung	342
	Bibliographie des Voll Eigenständigen Systems	343